



9/2008

AGGLOMERATION ZÜRICH

- ➔ Mensch und Gesellschaft
- ➔ Raum und Umwelt
- Wirtschaft und Arbeit

INHALT

	ZUSAMMENFASSUNG	3
1	AGGLOMERATION ZÜRICH	4
2	BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG	6
3	BAUTÄTIGKEIT	8
4	VERKEHR	10
5	DIE FÜNF GRÖSSTEN SCHWEIZER AGGLOMERATIONEN IM VERGLEICH	12
	ANHANGTABELLEN	14
	LEGENDE ZU DEN AGGLOMERATIONSCODES	20
	GLOSSAR	21
	VERZEICHNIS DER TABELLEN, GRAFIKEN UND KARTEN	22

Herausgeberin, Redaktion
und Administration
Stadt Zürich
Präsidialdepartement
Statistik Stadt Zürich

Autoren
Mauro Baster
Statistik Stadt Zürich

Auskunft
Mauro Baster
Telefon 044 250 48 90

Internet
www.stadt-zuerich.ch/statistik

Preis
Einzelverkauf Fr. 15.–
Artikel-Nr. 1 000 613
Abonnement Fr. 85.–
Artikel-Nr. 1 000 459
umfasst ca. acht Analysen jährlich

Reihe
Analysen
ISSN 1660-691

Bezugsquelle
Statistik Stadt Zürich
Napfgasse 6, 8001 Zürich
Telefon 044 250 48 00
Telefax 044 250 48 29

Copyright
Statistik Stadt Zürich,
Zürich 2008
Abdruck – ausser für kom-
merzielle Nutzung – unter
Quellenangabe gestattet

17.12.2008

Committed to Excellence
nach EFQM

Zeichenerklärung

Ein Strich (–) anstelle einer Zahl bedeutet, dass nichts vorkommt (= Null).

Eine Null (0 oder 0,0) anstelle einer anderen Zahl bezeichnet eine Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der kleinsten verwendeten Einheit.

Drei Punkte (...) anstelle einer Zahl bedeuten, dass diese nicht erhältlich ist oder dass sie weggelassen wurde, weil sie keine Aussagekraft hat.

ZUSAMMENFASSUNG

Die Agglomerationen haben in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen. Sie werden in der neuen Bundesverfassung erwähnt, und zwar im Artikel 50, dem sogenannten Städteartikel, der besagt, dass der Bund bei seinem Handeln die möglichen Auswirkungen auf die Gemeinden beachtet und dabei die besondere Situation der Städte, Agglomerationen und Berggebiete berücksichtigt. Auch auf kantonaler Ebene werden die Agglomerationen vermehrt in die Planung einbezogen.

Die Agglomeration Zürich ist mit ihren 131 Gemeinden und einer Bevölkerungszahl von mittlerweile rund 1,1 Millionen das grösste zusammenhängende städtische Gebiet der Schweiz. Die Wohnbevölkerung hat im letzten Jahr um 1,8 Prozent (+20 328) zugenommen. Einen grossen Anteil an diesem Wachstum hat die Kernstadt Zürich selbst, ist sie doch um rund 2,4 Prozent (+8415) gewachsen.

Die rege Bautätigkeit führte zu einer Zunahme von Wohnungen um 1,2 Prozent (+6633). Damit standen Ende 2007 in der Agglomeration 566 882

Wohnungen zur Verfügung. Diese werden auch dringend benötigt, denn Wohnraum ist weiterhin gefragt. Die Leerwohnungsquote bleibt mit 0,63 Prozent sehr tief.

Bei den meisten der 743 807 gemeldeten Motorfahrzeuge handelt es sich um Personenwagen. Der Motorisierungsgrad – Anzahl Personenwagen pro Einwohner/-in – beträgt im Agglomerationsdurchschnitt 0,53.

Im Vergleich zu den Agglomerationen Basel, Bern, Genf und Lausanne – nach Zürich die vier bevölkerungsreichsten Agglomerationen – zeichnet sich Zürich im Jahr 2007 durch das grösste Bevölkerungswachstum aus. Die Leerwohnungsquote ist niedriger als in Basel oder Bern, aber höher als in der Westschweiz in Genf und Lausanne.

Hinweis zu den Angaben der Wohnbevölkerung

Die in der vorliegenden Analyse ausgewiesenen Bevölkerungszahlen 2007 basieren für alle Gemeinden auf dem Konzept der «ständigen Wohnbevölkerung». Sie ermöglichen damit direkte Vergleiche mit anderen Gemeinden und Agglomerationen in der Schweiz.

Die ständige Wohnbevölkerung umfasst alle Personen, deren Wohnsitz ganzjährig in der betreffenden Gemeinde liegt. Dazu gehören die schweizerischen und alle ausländischen Staatsangehörigen mit einer Bewilligung, die zu einem Aufenthalt von mindestens 12 Monaten berechtigt, das heisst, die Niedergelassenen, die Aufenthalter/-innen (inkl. anerkannte Flüchtlinge), die Kurzaufenthalter/-innen mit einem bewilligten Aufenthalt von mindestens 12 Monaten sowie die Diplomaten und internationalen Funktionäre/Funktionärinnen und deren Familienangehörige.

Die von Statistik Stadt Zürich im Normalfall ausgewiesenen Angaben zur Wohnbevölkerung der Stadt Zürich basieren demgegenüber auf dem Begriff der «wirtschaftlichen Wohnbevölkerung».

Die wirtschaftliche Wohnbevölkerung umfasst grundsätzlich alle Personen, die sich die meiste Zeit in der Stadt aufhalten, also auch Wochenaufenthalter/-innen und Personen mit Kurzaufenthaltsbewilligungen. Gemäss wirtschaftlichem Wohnsitzbegriff umfasste die Bevölkerung der Stadt Zürich Ende 2007 insgesamt 376 815 Personen. Diese Zahl liegt somit um rund 18 000 Personen höher als die Bevölkerungszahl gemäss der Definition «ständige Wohnbevölkerung».

AGGLOMERATION ZÜRICH

Die Agglomerationen werden im Bundesamt für Statistik (BFS) nach statistischen Kriterien definiert, damit ein räumlicher Vergleich zwischen institutionell unterschiedlich abgegrenzten städtischen Gebieten möglich wird. Zu diesen Kriterien gehören die Einwohnerzahl und die Bevölkerungsentwicklung, der bauliche Zusammenhang, das Verhältnis der Erwerbstätigen zur Wohnbevölkerung, die Wirtschaftsstruktur und die Verflechtung mit der Kernzone durch Pendler.

Das Kriterium des Pendleranteils ist eines der wichtigsten. Die Agglomerationen und die isolierten Städte (Gemeinden, die keiner Agglomeration angehören, aber mindestens 10 000 Einwohner haben) bilden den städtischen Raum, die übrigen Gebiete den ländlichen. Die Definition der Agglomerationen ist als dynamisches Raumkonzept gedacht und wird alle zehn Jahre gemäss den Ergebnissen der eidgenössischen Volkszählung überarbeitet (letzte Aktualisierung: 2000). Allerdings hat die Abgrenzung der Agglomerationen durch das Bundesamt für Statistik keine rechtsverbindliche Kraft. Dennoch haben die Agglomerationen an Bedeutung gewonnen. Sie werden in der neuen Bundesverfassung im Artikel 50, dem so genannten Städteartikel, erwähnt. Dieser Artikel besagt, dass der Bund bei seinem Handeln die möglichen Auswirkungen auf die Gemeinden beachtet und dabei die besondere Situation der Städte, Agglomerationen und Berggebiete berücksichtigt. Auf kantonaler Ebene werden die Agglomerationen vermehrt als Grundlage für Planungen verwendet.

In den letzten Jahren haben verschiedene Partner und Gesprächsteilnehmer aus den Bereichen Politik, Statistik und Wissenschaft neue Erwartungen und Anforderungen an die Definition von Agglomerationen, Metropolen und urbanen/ländlichen Gebieten formuliert. Dies ist insbesondere eine Folge der zunehmenden Urbanisierung und der sich daraus ergebenden gesellschaftlichen Phänomene, der Erwähnung der Agglomerationen in der Bundesverfassung und in der Neugestaltung des Finanzausgleichs

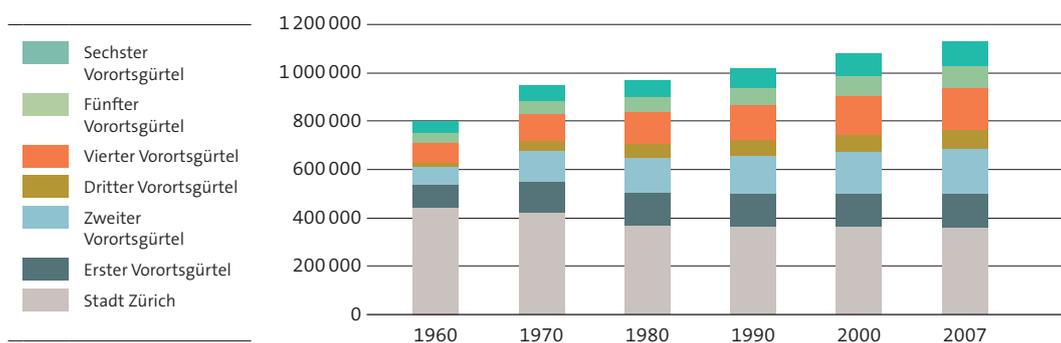
(NFA) sowie der Genehmigung der Agglomerationspolitik durch den Bundesrat im Jahr 2001. Ebenfalls werden die in der Neukonzeption der eidgenössischen Volkszählung vorgeschlagenen Lösungen Auswirkungen auf die Kriterien haben, welche in der jetzigen Definition Verwendung finden. Angesichts dieser Rahmenbedingungen hat das BFS in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) das Projekt Agglosuisse lanciert. Ziele des Projektes sind die Evaluierung der Machbarkeit einer neuen Agglomerationsdefinition, die den Bedürfnissen der Administration, der Politik und der Analyse entspricht, und die Erarbeitung einer neuen, vernünftigen Definition. Das Projekt steht gegenwärtig in der Realisierung und soll 2013 abgeschlossen sein.

Die Agglomeration Zürich wurde in ihrem heutigen räumlichen Umfang im Anschluss an die Volkszählung 2000 gemäss den einheitlichen Richtlinien des BFS neu bestimmt. Sie umfasst neben der Kernstadt Zürich weitere 130 Gemeinden; 104 im Kanton Zürich, 24 im Kanton Aargau und 3 im Kanton Schwyz. Als Städte – mindestens 10 000 Einwohnerinnen und Einwohner – zählen 25 Gemeinden. In diesem Bericht werden die statistischen Zahlen meist für die sechs Vorortsgürtel der Agglomeration ausgewiesen. Diese Vorortsgürtel sind im Laufe der letzten sechs Volkszählungen entstanden. So gehören dem ersten Gürtel alle Gemeinden an, die ab 1950 zur Agglomeration Zürich gezählt wurden. Diese wurden 1960 mit den Gemeinden des zweiten Vorortsgürtels ergänzt, bis schliesslich im Jahr 2000 die Agglomeration aus sechs Gürteln bestand (K_1.1). In Grafik G_1.1 ist die Bevölkerungsentwicklung innerhalb der Agglomeration Zürich seit 1960 dargestellt. Noch 1960 lebte über die Hälfte aller Personen in der Kernstadt Zürich. Im Jahr 2007 ist es nur noch rund ein Drittel. Das Wachstum der letzten 50 Jahre ist ausschliesslich auf die Agglomerationsgemeinden zurückzuführen; die Kernstadt Zürich zählt heute rund 80 000 Einwohner weniger als 1960.

Bevölkerungsentwicklung in der Agglomeration

► 1960–2007

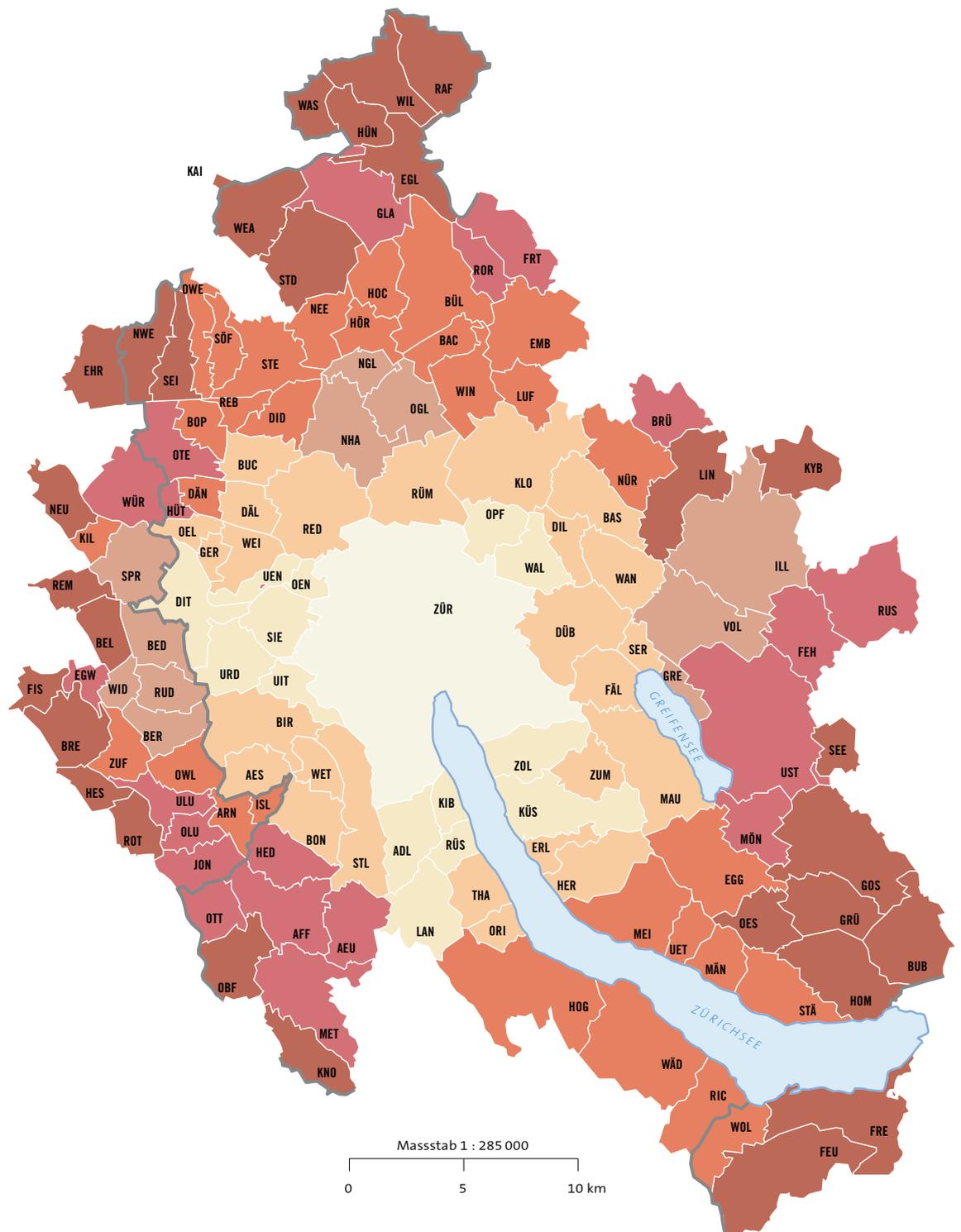
G_1.1



Die Gemeinden der Agglomeration Zürich

K_1.1

► nach Vorortsgürtel



 Stadt Zürich (Kerngemeinde)	
Vorortsgürtel	
 Erster Vorortsgürtel	(Volkszählung 1950)
 Zweiter Vorortsgürtel	(Volkszählung 1960)
 Dritter Vorortsgürtel	(Volkszählung 1970)
 Vierter Vorortsgürtel	(Volkszählung 1980)
 Fünfter Vorortsgürtel	(Volkszählung 1990)
 Sechster Vorortsgürtel	(Volkszählung 2000)

→ Gemeindelegende siehe Seite 20.

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

Ende 2007 lebten 1132 237 Personen in den 131 Agglomerationsgemeinden. Die Bevölkerung ist im Jahr 2007 in der Agglomeration Zürich um 1,8 Prozent gewachsen. Der Anteil ausländischer Personen betrug 21,6 Prozent.

Die Bevölkerungszahl der Agglomeration Zürich ist im Jahr 2007 um weitere 20 328 gestiegen. Das stärkste relative Wachstum verzeichnete die Kernstadt Zürich mit einem Zuwachs von 2,4 Prozent (+8415 Personen). Der zweite, vierte und fünfte Vorortsgürtel wiesen mit je 1,7 bis 1,8 Prozent ebenfalls hohe Wachstumsraten auf. Nur der dritte Vorortsgürtel verzeichnete ein Wachstum von unter einem Prozent. Die Entwicklung der Bevölkerungszahl der einzelnen Gemeinden verlief unterschiedlich (Tabelle T_7 im Anhang). Die meisten Gemeinden konnten einen Zuwachs registrieren, nur deren zwölf verzeichneten einen leichten Bevölkerungsrückgang. Die Gemeinden mit dem grössten prozen-

tualen Zuwachs sind Hüttikon (+6,9%) und Bassersdorf (+6,7%). Den grössten Rückgang verzeichnete die Gemeinde Greifensee (-3,9%).

In der Agglomeration Zürich wohnen 274 624 ausländische Personen, was einem Ausländer(innen)anteil von 24,3 Prozent entspricht. Den höchsten Anteil an ausländischen Personen hält die Gemeinde Spreitenbach (49,4%), den tiefsten die kleine Gemeinde Schleinikon (5,7%).

In der Karte K_2.1 sind die Zuwachsraten der Bevölkerung seit 1997 dargestellt. In sieben Gemeinden lebten Ende 2007 weniger Personen als 10 Jahre zuvor: Kaiserstuhl (-9,3%), Widen (-4,0%), Geroldswil (-3,9%), Wil (-1,6%), Regensberg (-1,3%), Bergdietikon (-0,5%) und Greifensee (-0,2%). Die grössten Zunahmen verzeichneten die Gemeinden Islisberg (+61,9%), Bassersdorf (+50,5%) und Lufingen (+47,6%).

Bevölkerungsbilanz

► nach Vorortsgürtel, 2007

T_2.1

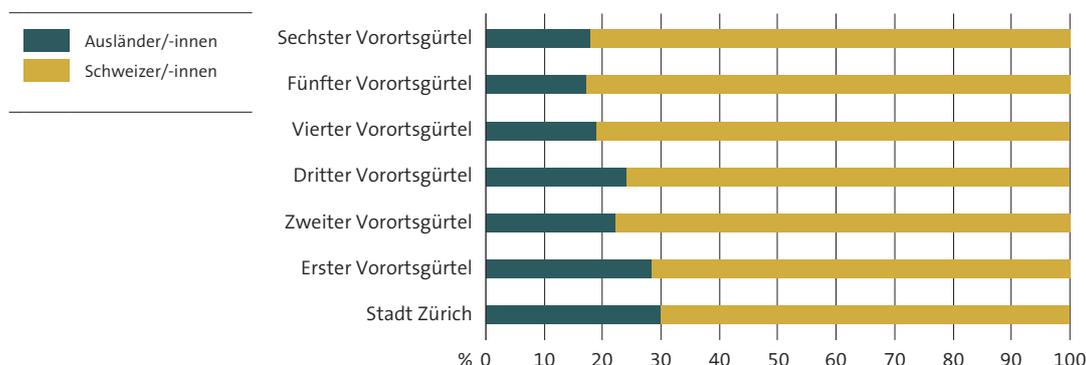
Agglomerationsgürtel	Bevölkerung am 1.1.2007	Geburtenüberschuss	Wanderungssaldo	Veränderung absolut ¹	Veränderung (%)	Bevölkerung am 31.12.2007
Agglomeration Zürich	1 111 909	3 403	17 974	20 328	1,8	1 132 237
Stadt Zürich	350 125	439	8 902	8 415	2,4	358 540
Erster Vorortsgürtel	142 995	397	1 634	1 958	1,4	144 953
Zweiter Vorortsgürtel	179 660	706	2 364	3 074	1,7	182 734
Dritter Vorortsgürtel	77 386	440	337	726	0,9	78 112
Vierter Vorortsgürtel	172 104	628	2 395	3 049	1,8	175 153
Fünfter Vorortsgürtel	87 267	393	1 128	1 524	1,7	88 791
Sechster Vorortsgürtel	102 372	400	1 214	1 582	1,5	103 954

1 Inklusive Bereinigungen.

Bevölkerungsanteile

► nach Vorortsgürtel und Herkunft, 2007

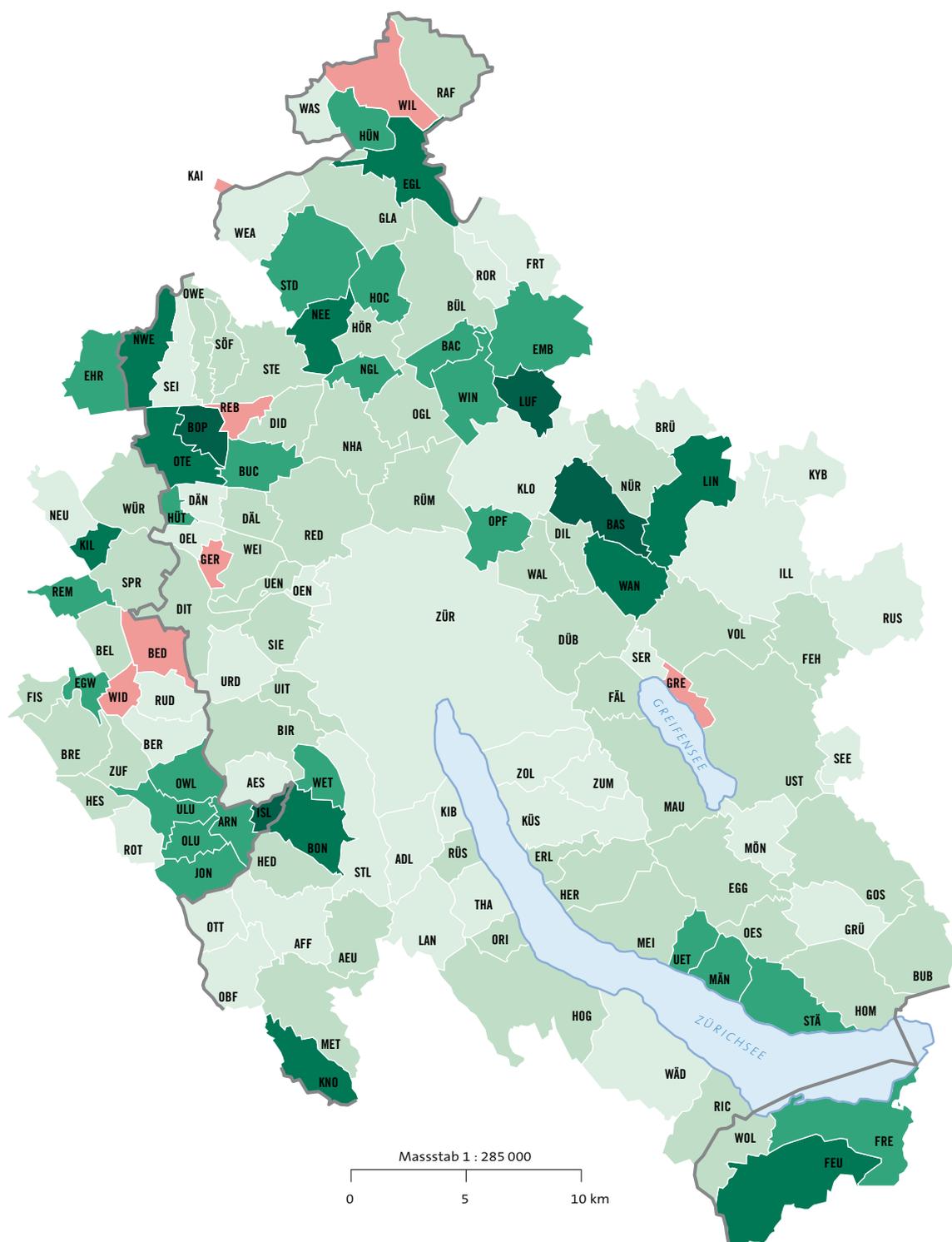
G_2.1



Bevölkerungszuwachs in den Agglomerationsgemeinden

K_2.1

► 1997–2007



Bevölkerungszuwachs
1997–2007

- -9,3–0,0%
- >0,0–10,0%
- 10,1–20,0%
- 20,1–30,0%
- 30,1–40,0%
- 40,1–61,9%

→ Gemeindelegende siehe Seite 20.

BAUTÄTIGKEIT

In der Agglomeration Zürich gab es Ende 2007 6633 Wohnungen mehr als zu Jahresbeginn. Damit stieg der Bestand auf 566 882 Wohnungen (+1,2%). Die Leerwohnungsziffer lag bei 0,63 Prozent.

Durch Neubauten wurden rund 7400 Wohnungen geschaffen, durch Umbau weitere 300. Im Gegenzug gingen 1100 Wohnungen durch Abbruch verloren. Die grosse Zunahme ist vor allem auf die rege Bautätigkeit in den Vorortsgürteln zurückzuführen, welche einen Zuwachs von 1,4 Prozent verzeichneten. In der Kernstadt Zürich stehen 1798 Wohnungen mehr zur Verfügung, was einem Wachstum von 0,9 Prozent entspricht.

Dass diese Wohnungen in Zürich auch dringend gebraucht werden zeigt die sehr tiefe Leerwohnungsziffer. Nur 0,03 Prozent aller Wohnungen stehen leer. In der Regel spricht man erst bei einer Quote von mindestens einem Prozent von einem funktionierenden Wohnungsmarkt. Knapp die Hälfte aller Agglomerationsgemeinden erreicht diesen Wert. Die höchsten Leerwohnungsziffern haben die Gemeinden Hombrechtikon (4,68%), Greifensee (3,99%) und Unterengstringen (3,95%). In der Karte K_3.1 sind die Agglomerationsgemeinden und deren Leerwohnungsziffern für das Jahr 2008 dargestellt.

Bilanz der Bautätigkeit

► nach Vorortsgürtel, 2007

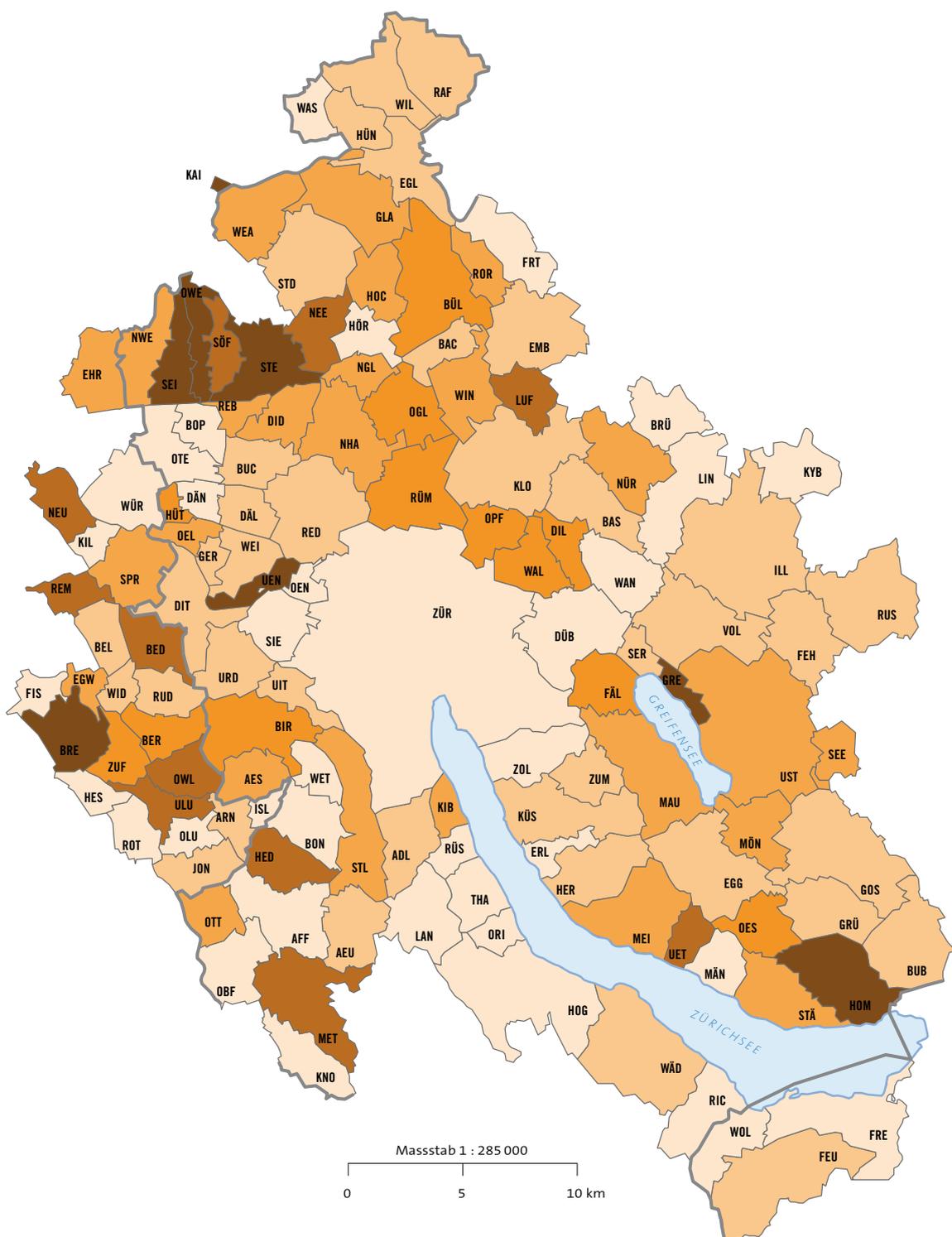
T_3.1

Agglomerationsgürtel	Wohnungsbestand 1.1. 2007	Neubau	Umbau	Abbruch	Reinzugang	Wohnungsbestand 31.12. 2007
Agglomeration Zürich	560 249	7 385	309	1 061	6 633	566 882
Stadt Zürich	203 384	2 262	127	591	1 798	205 182
Erster Vorortsgürtel	71 401	907	59	142	824	72 225
Zweiter Vorortsgürtel	86 176	1 368	22	135	1 255	87 431
Dritter Vorortsgürtel	35 718	342	10	10	342	36 060
Vierter Vorortsgürtel	79 768	1 237	28	92	1 173	80 941
Fünfter Vorortsgürtel	39 153	593	22	37	578	39 731
Sechster Vorortsgürtel	44 649	676	41	54	663	45 312

Leerwohnungsziffer in den Agglomerationsgemeinden

K_3.1

► 2008



Leerwohnungsziffer 2008

- 0,00–0,50%
- 0,51–1,00%
- 1,01–1,50%
- 1,51–2,00%
- 2,01–2,50%
- 2,51–4,68%

→ Gemeindelegende siehe Seite 20.

VERKEHR

In der Agglomeration Zürich sind insgesamt **743 807 Motorfahrzeuge** gemeldet. Dabei handelt es sich zum grössten Teil um **Personenwagen**. Der **Motorisierungsgrad** ist in der Kernstadt Zürich mit **0,46 Personenwagen pro Einwohner (P/EW)** eindeutig geringer als in den sechs Vorortsgürteln. Dieser Durchschnitt liegt in der Agglomeration bei **0,53 P/EW**.

Die zweithäufigste Motorfahrzeugart sind die Motorräder. Rund 77 000 Motorräder sind in der Agglomeration immatrikuliert. Sachtransportfahrzeuge – dazu gehören Last- und Lieferwagen – bilden mit rund 48 000 Fahrzeugen die drittgrösste Gruppe.

Interessant ist ein Vergleich der Personenwagendichte. Grafik G_4.1 veranschaulicht, dass die Kernstadt Zürich im Vergleich zu den Vorortsgürteln

weniger stark motorisiert ist. Dies hängt vor allem damit zusammen, dass man in Städten aufgrund der gut ausgebauten öffentlichen Verkehrsmittel weniger oft auf ein eigenes Fahrzeug angewiesen ist. Es gibt allerdings eine Gemeinde mit einer noch geringeren Personenwagendichte als Zürich: Der kleine Ort Kyburg zählt lediglich 0,45 Personenwagen pro Einwohner (Tabelle T_9 im Anhang). Alle übrigen Gemeinden haben höhere Dichten, bis hin zu den Spitzenreitern Opfikon (0,75) – eine Nachbargemeinde von Zürich – und Dielsdorf (0,74).

Ein Blick auf die Karte K_4.1 verrät, dass auch alle drei Schwyzer Gemeinden vergleichsweise stark motorisiert sind, während die übrigen in der Nähe des Zürichsees gelegenen Gemeinden im Allgemeinen eine tiefere Personenwagendichte aufweisen.

Motorfahrzeuge

► nach Vorortsgürtel, 2007

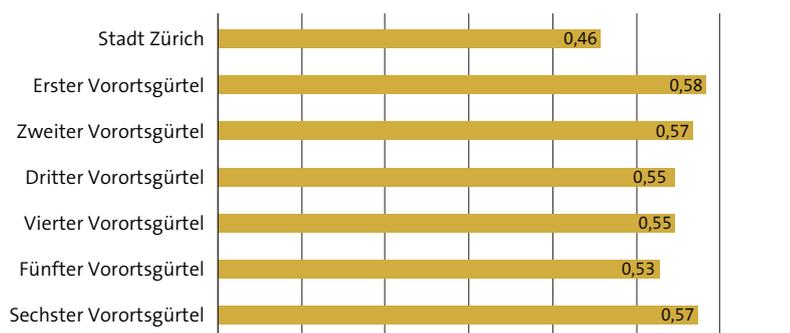
T_4.1

Agglomerationsgürtel	Motorfahrzeuge	Personenwagen	Personen-transportfahrzeuge	Sach-transportfahrzeuge	Land-wirtschafts-fahrzeuge	Industrie-fahrzeuge	Motorräder
Agglomeration Zürich	743 807	596 833	6 224	48 039	9 450	6 228	77 033
Stadt Zürich	205 450	163 764	1 800	17 147	273	2 162	20 304
Erster Vorortsgürtel	102 219	84 484	729	6 447	322	637	9 600
Zweiter Vorortsgürtel	128 617	103 694	915	8 108	1 519	869	13 512
Dritter Vorortsgürtel	52 729	42 638	389	2 915	844	457	5 486
Vierter Vorortsgürtel	117 893	95 653	1 026	5 627	2 062	810	12 715
Fünfter Vorortsgürtel	60 055	46 930	603	3 449	1 798	568	6 707
Sechster Vorortsgürtel	76 844	59 670	762	4 346	2 632	725	8 709

Personenwagen pro Einwohner

► nach Vorortsgürtel, 2007

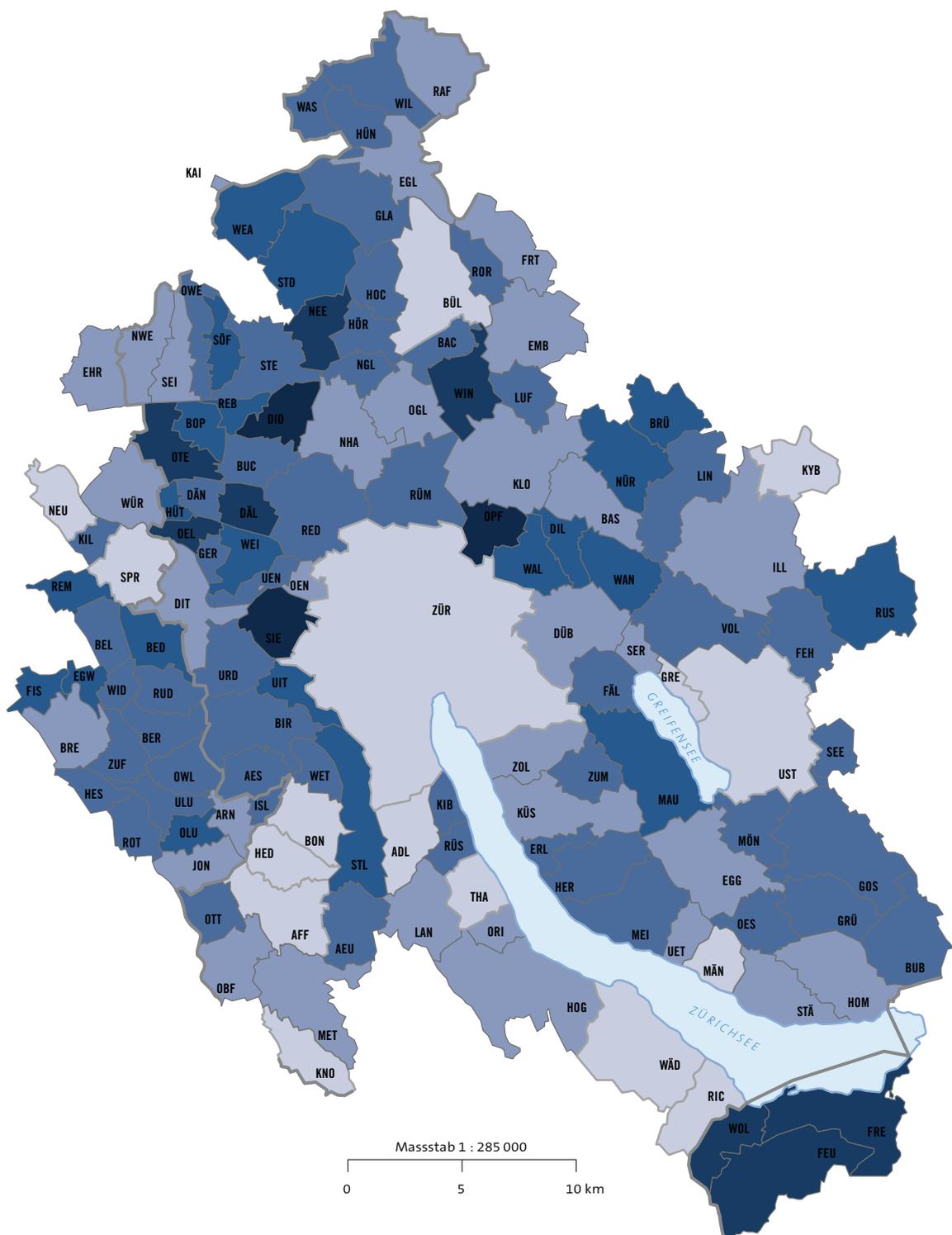
G_4.1



Personenwagendichte in den Agglomerationsgemeinden

K_4.1

► 2008



Personenwagen pro Einwohner 2007

- 0,45–0,50 %
- 0,51–0,55 %
- 0,56–0,60 %
- 0,61–0,65 %
- 0,66–0,70 %
- 0,71–0,75 %

→ Gemeindelegende siehe Seite 20.

5

DIE FÜNF GRÖSSTEN SCHWEIZER AGGLOMERATIONEN IM VERGLEICH

In der Schweiz sind gemäss den einheitlichen Richtlinien des BFS 50 Agglomerationen definiert. Zu den bevölkerungsreichsten gehören die Gebiete rund um die fünf Grossstädte Basel, Bern, Genf, Lausanne und Zürich. Da nur Schweizer Gemeinden den Agglomerationen zugerechnet werden, stellt sich für Genf und Basel das Problem der Vergleichbarkeit der Zahlen, denn das eigentliche Einzugsgebiet von Genf umfasst auch Gemeinden Frankreichs und dasjenige von Basel sowohl französische wie deutsche Gemeinden.

In den fünf grössten Agglomerationen leben rund 37 Prozent der Bevölkerung der Schweiz. Die mit Abstand grösste Agglomeration ist Zürich mit weit über einer Million Einwohnern. Die Agglomeration Zürich wies im letzten Jahr mit 1,8 Prozent auch

die grösste Wachstumsrate auf, während etwa die Agglomeration Bern nur einen Zuwachs von 0,4 Prozent erreichte.

Bei der Beschäftigung ist die Bedeutung dieser fünf Agglomerationen noch grösser. Rund 43 Prozent aller Beschäftigten finden dort Arbeit. Auch hier hält Zürich mit 18 Prozent den grössten Anteil, gefolgt von Basel (8 %) und Genf (7 %). Die Arbeitslosigkeit ist in Genf vergleichsweise hoch, zählt diese Agglomeration mit 14 800 doch ähnlich viele Arbeitslose wie Zürich (16 900).

Alle fünf Agglomerationen weisen sehr tiefe Leerwohnungsziffern auf, was einem funktionierenden Wohnungsmarkt nicht zuträglich ist. Besonders brisant ist die Situation in den Einzugsgebieten von Genf (0,22 %) und Lausanne (0,25 %).

Bevölkerungsbilanz

► der fünf grössten Schweizer Agglomerationen, 2007

T_5.1

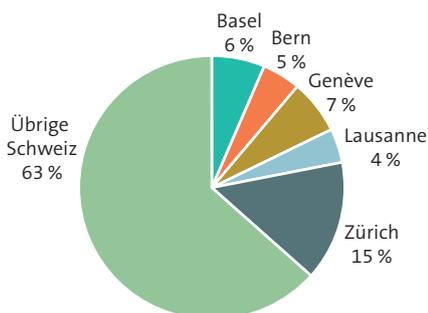
Agglomeration	Wohnbevölkerung am 1.1.2007	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuss	Gesamtzu- bzw. -abnahme ¹	Veränderung (%)	Wohnbevölkerung am 31.12.2007
Basel	486 952	4 262	4 303	-41	2 902	0,6	489 854
Bern	344 724	3 231	3 078	153	1 534	0,4	346 258
Genf	497 386	5 574	3 374	2 200	6 211	1,2	503 597
Lausanne	313 074	3 685	2 492	1 193	3 946	1,3	317 020
Zürich	1 111 909	12 066	8 663	3 403	20 328	1,8	1 132 237

1 Inklusive Bestandesbereinigungen.

Bevölkerungsanteile der fünf grössten Schweizer Agglomerationen

► 2007

G_5.1



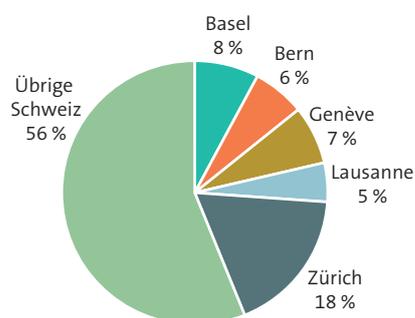
Arbeitsstätten, Beschäftigte und Arbeitslose ► der fünf grössten Schweizer Agglomerationen

T_5.2

Agglomeration	Arbeitsstätten 2005	Beschäftigte 2. und 3. Sektor 2005				Arbeitslose im Jahresdurchschnitt 2007		
		total	2. Sektor		3. Sektor		total	darunter Frauen
			total	darunter Vollzeitbeschäftigte	total	darunter Vollzeitbeschäftigte		
Basel	23 463	286 343	79 679	70 706	206 664	126 840	6 933	3 177
Bern	16 909	234 341	39 113	33 560	195 228	117 809	4 680	2 220
Genf	24 894	266 887	42 864	39 101	224 023	156 669	14 717	7 253
Lausanne	15 307	174 464	30 480	27 335	143 984	93 975	7 584	3 614
Zürich	60 535	660 523	121 331	104 183	539 192	353 950	16 948	8 154

Beschäftigtenanteile der fünf grössten Schweizer Agglomerationen ► 2007

G_5.2



Bilanz der Bautätigkeit und Leerwohnungsziffer

► der fünf grössten Schweizer Agglomerationen, 2007

T_5.3

Agglomeration	Wohnungsbestand am 1.1.2007	Wohnungszuwachs bzw. -abgang				Wohnungsbestand am 31.12.2007	Veränderung (%)	Leerwohnungsziffer (%)
		Neubau	Umbau	Abbruch	Saldo ¹			
Basel	250 466	1 389	-2	124	1 263	251 729	0,50	0,88
Bern	177 657	1 395	74	29	1 440	179 097	0,81	0,90
Genf	242 122	2 197	631	81	2 747	244 869	1,13	0,22
Lausanne	164 273	1 706	44	40	1 710	165 983	1,04	0,25
Zürich	560 249	7 385	309	1 061	6 633	566 882	1,18	0,63

1 Inklusive Bereinigungen.

ANHANGTABELLEN

Bevölkerungsbilanz
► nach Gemeinde, 2007

T.7



Gemeinde	Vorortsgürtel	Bevölkerung am 1.1.2007	Geburtenüberschuss	Wanderungssaldo	Veränderung absolut ¹	Veränderung (%)	Bevölkerung am 31.12.2007	Ausländeranteil (%)	Eheschliessungen	Ehescheidungen
Agglomeration Zürich		1 111 909	3 403	17 974	20 328	1,8	1 132 237	24,3	7 180	3 427
Zürich		350 125	439	8 902	8 415	2,4	358 540	29,9	2 673	1 186
Adliswil	1	15 761	24	203	198	1,3	15 959	26,7	132	38
Aesch (ZH)	2	983	4	1	7	0,7	990	7,2	6	–
Aeugst am Albis	5	1 645	5	59	59	3,6	1 704	9,7	4	4
Affoltern am Albis	5	10 302	16	91	108	1,0	10 410	25,5	64	30
Arni (AG)	4	1 541	3	65	66	4,3	1 607	10,9	10	5
Bachenbülach	4	3 656	34	54	87	2,4	3 743	23,3	15	13
Bassersdorf	2	9 851	73	596	663	6,7	10 514	21,2	51	32
Bellikon	6	1 458	7	2	8	0,5	1 466	8,6	5	7
Bergdietikon	3	2 239	4	–43	–38	–1,7	2 201	9,0	10	5
Berikon	3	4 351	29	5	40	0,9	4 391	11,6	20	20
Birmensdorf (ZH)	2	5 574	14	–3	14	0,3	5 588	19,0	40	15
Bonstetten	2	4 612	42	134	179	3,9	4 791	11,5	34	7
Boppelsen	4	1 229	15	22	35	2,8	1 264	11,2	9	3
Bremgarten (AG)	6	6 053	32	13	42	0,7	6 095	21,6	28	16
Brütten	5	1 857	–7	25	26	1,4	1 883	5,7	11	3
Bubikon	6	5 976	14	101	120	2,0	6 096	8,7	29	10
Buchs (ZH)	2	5 000	38	53	91	1,8	5 091	19,0	41	12
Bülach	4	15 670	79	386	455	2,9	16 125	22,6	103	37
Dällikon	2	3 451	17	52	66	1,9	3 517	24,4	31	12
Dänikon	4	1 776	20	–10	13	0,7	1 789	23,9	16	9
Dielsdorf	4	4 974	19	134	163	3,3	5 137	22,5	33	23
Dietikon	1	22 387	134	52	139	0,6	22 526	39,8	144	63
Dietlikon	2	6 880	35	13	53	0,8	6 933	21,8	36	15
Dübendorf	2	22 915	100	364	478	2,1	23 393	28,2	147	73
Egg	4	7 858	23	15	39	0,5	7 897	17,1	39	21
Eggenwil	5	749	3	4	6	0,8	755	14,8	3	–
Eglisau	6	3 469	18	106	130	3,7	3 599	16,6	26	11
Ehrendingen	6	3 809	6	44	55	1,4	3 864	13,1	12	11
Embrach	4	8 494	65	91	147	1,7	8 641	21,6	54	23
Erlenbach (ZH)	2	5 108	1	17	17	0,3	5 125	17,1	22	7
Fällanden	2	6 962	22	207	228	3,3	7 190	18,2	48	19
Fehraltorf	5	5 077	45	90	145	2,9	5 222	15,2	33	14
Feusisberg	6	4 466	21	106	130	2,9	4 596	19,4	36	11
Fischbach-Göslikon	6	1 349	2	17	19	1,4	1 368	7,7	7	1
Freienbach	6	14 992	84	305	385	2,6	15 377	22,0	101	45
Freienstein-Teufen	5	2 218	14	–3	13	0,6	2 231	11,4	11	2
Geroldswil	2	4 423	4	6	39	0,9	4 462	18,9	18	8
Glattfelden	5	3 890	37	28	56	1,4	3 946	18,3	16	16
Gossau (ZH)	6	9 193	49	–51	–6	–0,1	9 187	10,5	55	22
Greifensee	3	5 059	26	–217	–198	–3,9	4 861	15,2	26	1
Grüningen	6	2 832	–5	39	35	1,2	2 867	11,1	11	5
Hedingen	5	3 307	15	14	23	0,7	3 330	13,5	14	11
Hermetschwil-Staffeln	6	1 066	7	12	21	2,0	1 087	9,0	3	3
Herrliberg	2	5 638	–9	95	92	1,6	5 730	14,6	27	9
Hochfelden	4	1 785	17	1	21	1,2	1 806	13,1	9	3
Hombrechtikon	6	7 649	19	96	124	1,6	7 773	16,7	34	30
Horgen	4	18 074	78	100	153	0,8	18 227	27,1	118	41
Höri	4	2 448	8	11	14	0,6	2 462	30,1	12	15
Hüntwangen	6	921	5	2	8	0,9	929	7,4	1	1
Hüttikon	5	611	7	34	42	6,9	653	18,8	1	–
Illnau-Effretikon	3	15 263	48	–97	–55	–0,4	15 208	20,9	98	44
Islisberg	4	477	6	5	12	2,5	489	8,2	8	1
Jonen	5	1 693	14	29	43	2,5	1 736	9,7	11	3
Kaiserstuhl	6	404	–4	3	–5	–1,2	399	18,0	1	1
Kilchberg (ZH)	1	7 173	26	12	20	0,3	7 193	21,2	56	14
Killwangen	4	1 715	8	58	67	3,9	1 782	23,8	11	7
Kloten	2	17 138	61	107	154	0,9	17 292	26,8	102	75
Knonau	6	1 583	–3	88	91	5,7	1 674	9,3	10	4
Küsnacht (ZH)	1	12 895	–9	257	243	1,9	13 138	19,7	80	37
Kyburg	6	397	1	8	7	1,8	404	7,4	1	3
Langnau am Albis	1	6 848	20	100	138	2,0	6 986	21,7	31	24
Lindau	6	4 654	15	87	87	1,9	4 741	18,3	26	12

Bevölkerungsbilanz
 ► nach Gemeinde, 2007


Gemeinde	Vorortsgürtel	Bevölkerung am 1.1.2007	Geburtenüberschuss	Wanderungssaldo	Veränderung absolut ¹	Veränderung (%)	Bevölkerung am 31.12.2007	Ausländer-(innen)-anteil (%)	Eheschliessungen	Ehescheidungen
Lufingen	4	1 515	13	25	38	2,5	1 553	14,2	13	4
Männedorf	4	9 591	40	93	134	1,4	9 725	17,0	65	21
Maur	2	9 040	33	45	79	0,9	9 119	17,0	38	18
Meilen	4	12 018	33	57	91	0,8	12 109	16,5	91	33
Mettmenstetten	5	4 005	21	63	79	2,0	4 084	10,9	19	5
Mönchaltorf	5	3 207	14	59	74	2,3	3 281	11,6	19	10
Neerach	4	2 723	14	60	85	3,1	2 808	9,4	14	9
Neuenhof	6	7 786	33	102	87	1,1	7 873	45,4	38	17
Niederglatt	3	4 232	29	83	116	2,7	4 348	20,9	32	13
Niederhasli	3	7 807	79	211	273	3,5	8 080	22,6	40	29
Niederweningen	6	2 458	8	30	81	3,3	2 539	11,1	13	2
Nürensdorf	4	4 739	4	92	103	2,2	4 842	11,3	37	15
Oberengstringen	1	6 213	22	-98	-72	-1,2	6 141	24,8	31	24
Oberglatt	3	5 407	32	41	49	0,9	5 456	32,7	35	36
Oberlunkhofen	5	1 687	5	35	37	2,2	1 724	8,5	8	1
Oberrieden	2	4 906	7	9	14	0,3	4 920	15,4	35	16
Oberweningen	4	1 510	9	18	32	2,1	1 542	15,1	6	-
Oberwil-Lieli	4	1 975	5	68	74	3,7	2 049	6,5	14	6
Obfelden	6	4 406	22	49	66	1,5	4 472	16,0	22	10
Oetwil am See	6	4 377	30	-25	-5	-0,1	4 372	25,8	21	9
Oetwil an der Limmat	2	2 193	5	-1	8	0,4	2 201	12,4	16	6
Opfikon	1	13 012	76	388	430	3,3	13 442	41,5	93	70
Otelfingen	5	2 282	5	-5	-3	-0,1	2 279	16,2	20	3
Ottenbach	5	2 252	1	29	31	1,4	2 283	7,3	7	6
Rafz	6	3 766	10	25	32	0,8	3 798	14,7	16	14
Regensberg	4	455	1	11	16	3,5	471	16,3	8	3
Regensdorf	2	15 652	69	81	130	0,8	15 782	31,4	99	60
Remetschwil	6	1 921	4	-3	-6	-0,3	1 915	10,3	11	7
Richterswil	4	11 488	20	264	280	2,4	11 768	17,6	56	33
Rorbas	5	2 123	10	63	76	3,6	2 199	18,8	12	12
Rottenschwil	6	799	5	16	21	2,6	820	10,0	7	3
Rudolfstetten-Friedlisberg	3	3 883	16	69	81	2,1	3 964	20,2	29	12
Rümlang	2	6 017	11	42	32	0,5	6 049	25,2	38	24
Rüschlikon	1	5 009	-2	103	89	1,8	5 098	22,5	35	15
Russikon	5	3 823	19	6	21	0,5	3 844	10,0	25	14
Schleinikon	6	703	8	-5	4	0,6	707	5,7	2	-
Schlieren	1	13 439	74	371	421	3,1	13 860	42,5	89	53
Schöfflisdorf	4	1 163	6	27	32	2,8	1 195	9,8	5	6
Schwerzenbach	2	4 126	19	215	240	5,8	4 366	18,4	22	14
Seegräben	6	1 224	4	-8	-14	-1,1	1 210	14,6	5	4
Spreitenbach	3	10 084	78	31	100	1,0	10 184	49,4	57	36
Stadel	6	1 882	5	13	15	0,8	1 897	10,5	11	2
Stäfa	4	13 019	8	420	433	3,3	13 452	16,0	63	37
Stallikon	2	2 805	15	9	8	0,3	2 813	13,5	11	3
Steinmaur	4	2 995	11	47	52	1,7	3 047	18,4	13	5
Thalwil	2	16 296	70	68	155	1,0	16 451	21,4	114	40
Uetikon am See	4	5 446	9	96	105	1,9	5 551	14,9	20	12
Utikon	1	3 747	8	4	16	0,4	3 763	11,9	19	9
Unterengstringen	1	2 914	12	37	111	3,8	3 025	19,7	16	11
Unterlunkhofen	5	1 230	13	-4	9	0,7	1 239	9,0	9	4
Urdorf	1	9 198	21	-87	-62	-0,7	9 136	18,9	47	16
Uster	5	30 144	137	465	617	2,0	30 761	21,6	167	102
Volketswil	3	15 465	95	288	392	2,5	15 857	22,2	111	53
Wädenswil	4	19 404	26	32	85	0,4	19 489	20,5	98	47
Wallisellen	1	12 516	9	133	145	1,2	12 661	25,5	74	48
Wangen-Brüttisellen	2	6 946	32	96	131	1,9	7 077	24,3	34	30
Wasterkingen	6	556	1	1	3	0,5	559	7,7	-	1
Weiach	6	966	4	25	28	2,9	994	10,1	4	3
Weiningen (ZH)	2	4 040	13	68	83	2,1	4 123	24,1	29	15
Wettswil am Albis	2	4 220	17	4	20	0,5	4 240	11,3	22	9
Widen	3	3 596	4	-34	-34	-0,9	3 562	10,6	13	13
Wil (ZH)	6	1 257	-2	16	19	1,5	1 276	7,3	5	3
Winkel	4	3 724	16	54	71	1,9	3 795	11,3	28	12
Wollerau	4	6 793	26	28	67	1,0	6 860	18,8	43	17
Würenlos	5	5 165	19	46	62	1,2	5 227	12,0	19	13
Zollikon	1	11 883	-18	159	142	1,2	12 025	17,9	60	33
Zufikon	4	3 849	12	71	79	2,1	3 928	16,1	19	11
Zumikon	2	4 884	13	86	93	1,9	4 977	19,4	24	12

Bilanz der Bautätigkeit

► nach Gemeinde, 2007

T_8



Gemeinde	Wohnungs- bestand 1.1. 2007	Neubau	Umbau	Abbruch	Reinzugang	Wohnungs- bestand 31.12. 2007	Leerwohnungs- ziffer (%) 2008
Agglomeration Zürich	560 256	7 387	5 193	1 074	6 719	566 975	0,63
Zürich	203 384	2 262	127	591	1 798	205 182	0,03
Adliswil	8 069	9	8	4	13	8 082	0,98
Aesch (ZH)	443	1	2	–	3	446	1,12
Aeugst am Albis	683	1	–	3	–2	681	0,59
Affoltern am Albis	4 746	31	–	10	21	4 767	0,48
Arni (AG)	603	–	–	–	–	603	0,66
Bachenbülach	1 629	12	–	–	12	1 641	0,67
Bassersdorf	4 396	270	–	1	269	4 665	0,96
Bellikon	719	6	–	–	6	725	0,69
Bergdietikon	1 038	2	–	–	2	1 040	2,21
Berikon	1 978	2	1	–	3	1 981	1,97
Birmensdorf (ZH)	2 659	38	–	3	35	2 694	1,60
Bonstetten	1 884	102	–	10	92	1 976	0,40
Boppelsen	515	16	–	–	16	531	0,19
Bremgarten (AG)	2 942	17	1	13	5	2 947	3,77
Brütten	792	17	3	–	20	812	–
Bubikon	2 501	57	1	6	52	2 553	0,55
Buchs (ZH)	2 245	4	1	–	5	2 250	0,62
Bülach	7 573	47	1	10	38	7 611	1,92
Dällikon	1 590	6	2	–	8	1 598	0,81
Dänikon	745	–	–	4	–4	741	–
Dielsdorf	2 369	58	–1	–	57	2 426	1,15
Dietikon	10 790	70	–2	7	61	10 851	0,53
Dietlikon	3 299	5	–	2	3	3 302	1,57
Dübendorf	11 659	211	2	16	197	11 856	0,39
Egg	3 519	60	1	2	59	3 578	0,67
Eggenwil	331	6	–	–	6	337	1,19
Eglisau	1 587	4	2	2	4	1 591	0,57
Ehrendingen	1 667	29	–	2	27	1 694	1,24
Embrach	3 740	40	–1	1	38	3 778	0,85
Erlenbach (ZH)	2 409	70	1	3	68	2 477	0,20
Fällanden	3 325	77	–	–	77	3 402	1,94
Fehraltorf	2 209	44	2	–	46	2 255	0,93
Feusisberg	1 877	53	8	7	54	1 931	0,98
Fischbach-Göslikon	542	3	–	–	3	545	–
Freienbach	6 655	112	2	11	103	6 758	0,15
Freienstein-Teufen	961	10	3	–	13	974	0,31
Geroldswil	2 160	10	–1	1	8	2 168	0,51
Glattfelden	1 697	3	4	3	4	1 701	1,06
Gossau (ZH)	3 935	22	3	3	22	3 957	0,71
Greifensee	2 306	1	1	1	1	2 307	3,99
Grüningen	1 252	20	2	–	22	1 274	0,71
Hedingen	1 396	29	1	1	29	1 425	2,04
Hermetschwil-Staffeln	414	4	–	–	4	418	0,48
Herrliberg	2 715	41	–	19	22	2 737	0,95
Hochfelden	756	6	1	1	6	762	1,44
Hombrechtikon	3 390	91	4	–	95	3 485	4,68
Horgen	8 832	14	5	9	10	8 842	0,16
Höri	939	4	–	–	4	943	–
Hüntwangen	366	2	1	–	3	369	0,54
Hüttikon	247	7	–	–	7	254	1,57
Illnau-Effretikon	7 410	30	–	3	27	7 437	0,91
Islisberg	206	8	–	–	8	214	–
Jonen	665	15	–	–	15	680	0,88
Kaiserstuhl	217	–	–	–	–	217	3,23
Kilchberg (ZH)	3 832	28	3	11	20	3 852	1,01
Killwangen	749	11	1	–	12	761	0,13
Kloten	8 908	10	–2	16	–8	8 900	0,61
Knonau	677	23	3	–	26	703	0,28
Küsnacht (ZH)	6 618	107	17	46	78	6 696	0,52
Kyburg	183	–	2	1	1	184	–
Langnau am Albis	3 285	1	2	1	2	3 287	0,30
Lindau	1 892	90	7	–	97	1 989	0,35
Lufingen	610	6	–	1	5	615	2,44
Männedorf	4 494	56	–	7	49	4 543	0,18

Bilanz der Bautätigkeit

► nach Gemeinde, 2007

T 8



Gemeinde	Wohnungs- bestand 1.1. 2007	Neubau	Umbau	Abbruch	Reinzugang	Wohnungs- bestand 31.12. 2007	Leerwohnungs- ziffer (%) 2008
Maur	4155	23	–	2	21	4176	1,34
Meilen	6052	116	4	8	112	6164	1,35
Mettenstetten	1656	47	2	1	48	1704	2,41
Mönchaltorf	1407	42	2	1	43	1450	1,03
Neerach	1283	41	–	5	36	1319	2,27
Neuenhof	3734	30	–	3	27	3761	2,34
Niederglatt	1863	8	–	2	6	1869	1,18
Niederhasli	3421	100	4	3	101	3522	1,08
Niederweningen	963	28	–	–	28	991	1,01
Nürensdorf	2098	26	–	2	24	2122	1,04
Oberengstringen	3204	16	–	–	16	3220	0,19
Oberglatt	2644	47	3	–	50	2694	1,52
Oberlunkhofen	705	2	1	–	3	708	0,14
Oberrieden	2379	21	2	3	20	2399	0,08
Oberweningen	607	44	–	3	41	648	3,55
Oberwil-Lieli	858	30	6	1	35	893	2,13
Obfelden	1806	11	2	–	13	1819	0,49
Oetwil am See	1964	2	1	2	1	1965	1,88
Oetwil an der Limmat	1087	14	–	5	9	1096	1,19
Opfikon	6614	294	–	–	294	6908	1,59
Otelfingen	925	12	–	1	11	936	–
Ottenbach	949	20	–	–	20	969	1,34
Rafz	1516	26	2	–	28	1544	0,91
Regensberg	245	–	–	1	–1	244	1,23
Regensdorf	7235	76	1	9	68	7303	0,97
Remetschwil	757	9	–	–	9	766	2,48
Richterswil	5332	122	1	1	122	5454	0,20
Rorbas	994	10	–	–	10	1004	1,29
Rottenschwil	309	2	–	–	2	311	0,32
Rudolfstetten-Friedlisberg	1829	27	1	–	28	1857	0,81
Rümlang	2752	15	–	5	10	2762	1,92
Rüschlikon	2418	45	1	–	46	2464	0,04
Russikon	1610	6	–	2	4	1614	0,99
Schleinikon	278	5	–	–	5	283	2,83
Schlieren	6657	140	11	3	148	6805	0,09
Schöfflisdorf	491	23	–	–	23	514	2,14
Schwerzenbach	1965	117	2	–	119	2084	0,77
Seegräben	534	–	–	–	–	534	1,31
Spreitenbach	4400	19	–	–	19	4419	1,18
Stadel	793	4	–	4	–	793	0,88
Stäfa	6146	155	–	5	150	6296	1,19
Stallikon	1268	26	–	1	25	1293	1,08
Steinmaur	1397	23	–	–	23	1420	3,52
Thalwil	8485	66	10	25	51	8536	0,15
Uetikon am See	2403	70	3	1	72	2475	2,02
Uitikon	1796	41	5	3	43	1839	0,60
Unterengstringen	1400	41	1	–	42	1442	3,95
Unterbühlhofen	515	–	–	–	–	515	2,33
Urdorf	4365	4	2	9	–3	4362	0,78
Uster	14382	268	3	15	256	14638	1,29
Volketswil	7180	106	–	1	105	7285	0,66
Wädenswil	9308	103	1	11	93	9401	0,67
Wallisellen	6262	79	9	44	44	6306	1,55
Wangen-Brüttisellen	3081	48	2	11	39	3120	0,45
Wasterkingen	228	5	–	–	5	233	0,43
Weiach	418	16	–	–	16	434	1,15
Weiningen (ZH)	1807	56	–	3	53	1860	0,86
Wettswil am Albis	1876	47	1	–	48	1924	0,10
Widen	1649	–	–	–	–	1649	0,85
Wil (ZH)	533	5	–	–	5	538	0,56
Winkel	1676	33	–	1	32	1708	1,41
Wollerau	2920	68	5	18	55	2975	–
Würenlos	2283	23	1	–	24	2307	0,17
Zollikon	6091	32	2	14	20	6111	–
Zufikon	1673	45	1	–	46	1719	1,75
Zumikon	2394	14	–1	–	13	2407	0,91

Motorfahrzeugbestand

► nach Gemeinde, 2007

T_9



Gemeindename	Motorfahrzeuge	Motorfahrzeuge	Personenwagen	Personen-transportfahrzeuge	Sachtransportfahrzeuge	Landwirtschafts-fahrzeuge	Industrie-fahrzeuge	Motorräder	Personen-wagen pro Einwohner
Agglomeration Zürich	776 536	743 807	596 833	6 224	48 039	9 450	6 228	77 033	0,53
Zürich	212 631	205 450	163 764	1 800	17 147	273	2 162	20 304	0,46
Adliswil	9 987	9 658	7 820	86	394	18	49	1 291	0,49
Aesch (ZH)	868	818	590	10	66	54	5	93	0,60
Aeugst am Albis	1 335	1 244	967	12	23	69	2	171	0,57
Affoltern am Albis	6 933	6 531	5 103	64	458	135	116	655	0,49
Arni (AG)	1 116	1 069	863	7	25	27	4	143	0,54
Bachenbülach	2 659	2 566	2 117	23	114	18	7	287	0,57
Bassersdorf	7 140	6 860	5 564	59	402	68	53	714	0,53
Bellikon	1 136	1 091	883	8	22	38	6	134	0,60
Bergdietikon	1 857	1 771	1 402	15	63	67	10	214	0,64
Berikon	3 104	2 976	2 485	15	89	50	14	323	0,57
Birmensdorf (ZH)	4 158	3 949	3 109	29	261	82	41	427	0,56
Bonstetten	3 093	2 988	2 368	22	83	81	27	407	0,49
Boppelsen	1 043	1 007	769	8	45	48	3	134	0,61
Bremgarten (AG)	4 380	4 124	3 277	47	298	9	17	476	0,54
Brütten	1 533	1 461	1 167	10	48	83	10	143	0,62
Bubikon	4 814	4 495	3 387	45	362	146	37	518	0,56
Buchs (ZH)	3 974	3 822	2 950	29	318	58	28	439	0,58
Bülach	10 475	9 966	8 142	76	593	143	96	916	0,50
Dällikon	3 615	3 327	2 327	18	529	73	30	350	0,66
Dänikon	1 362	1 295	1 023	11	67	35	8	151	0,57
Dielsdorf	4 652	4 485	3 789	39	196	39	25	397	0,74
Dietikon	15 200	14 507	11 601	115	1 468	35	144	1 144	0,52
Dietlikon	5 832	5 618	4 423	30	574	24	71	496	0,64
Dübendorf	15 414	14 875	12 369	76	773	86	76	1 495	0,53
Egg	5 637	5 338	4 296	42	254	180	49	517	0,54
Eggenwil	644	616	472	5	14	27	3	95	0,63
Eglisau	2 718	2 524	1 989	29	140	85	31	250	0,55
Ehrendingen	2 865	2 690	2 059	21	129	91	14	376	0,53
Embrach	6 118	5 823	4 758	45	277	87	21	635	0,55
Erlenbach (ZH)	3 748	3 639	3 074	22	149	16	14	364	0,60
Fällanden	5 158	4 952	4 024	29	193	40	26	640	0,56
Fehraltorf	4 069	3 856	2 957	29	308	116	30	416	0,57
Feusisberg	4 085	3 907	3 075	27	200	164	38	403	0,67
Fischbach-Göslikon	1 169	1 110	832	9	39	32	2	196	0,61
Freienbach	13 216	12 482	10 165	73	827	119	129	1 169	0,66
Freienstein-Teufen	1 694	1 607	1 214	22	49	80	7	235	0,54
Geroldswil	3 139	3 069	2 493	17	208	7	5	339	0,56
Glattfelden	3 165	2 946	2 256	22	193	96	17	362	0,57
Gossau (ZH)	7 347	6 853	5 190	78	435	266	66	818	0,56
Greifensee	2 974	2 810	2 411	23	58	22	17	279	0,50
Grüningen	2 536	2 350	1 674	92	150	152	33	249	0,58
Hedingen	2 492	2 253	1 678	21	221	48	15	270	0,50
Hermetschwil-Staffeln	876	829	641	9	36	20	2	121	0,59
Herrliberg	4 231	4 081	3 433	16	117	60	16	439	0,60
Hochfelden	1 415	1 316	1 032	5	67	41	10	161	0,57
Hombrechtikon	5 778	5 429	4 265	51	250	192	65	606	0,55
Horgen	11 914	11 490	9 370	110	489	96	70	1 355	0,51
Höri	2 004	1 881	1 447	14	143	58	15	204	0,59
Hüntwangen	785	712	529	4	14	54	3	108	0,57
Hüttikon	624	579	421	4	32	48	5	69	0,64
Illnau-Effretikon	10 299	9 788	7 748	94	592	263	73	1 018	0,51
Islisberg	389	372	279	2	6	31	3	51	0,57
Jonen	1 360	1 281	961	34	64	55	7	160	0,55
Kaiserstuhl	272	259	208	3	7	7	2	32	0,52
Kilchberg (ZH)	5 037	4 868	4 076	26	185	11	24	546	0,57
Killwangen	1 275	1 212	993	10	46	22	4	137	0,56
Kloten	12 261	11 830	9 467	112	967	89	120	1 075	0,55
Knonau	1 124	1 063	785	11	45	79	10	133	0,47
Küsnacht (ZH)	8 497	8 238	7 029	44	304	29	39	793	0,54
Kyburg	265	250	182	–	8	24	4	32	0,45
Langnau am Albis	4 543	4 398	3 597	31	145	42	17	566	0,51
Lindau	3 762	3 545	2 749	32	207	123	26	408	0,58
Lufingen	1 358	1 276	938	9	65	64	3	197	0,60
Männedorf	5 894	5 658	4 746	58	179	40	19	616	0,49

Motorfahrzeugbestand

► nach Gemeinde, 2007

T_9



Gemeindename	Motorfahrzeuge	Motorfahrzeuge	Personenwagen	Personentransportfahrzeuge	Sachtransportfahrzeuge	Landwirtschaftsfahrzeuge	Industriefahrzeuge	Motorräder	Personenwagen pro Einwohner
Maur	7 680	7 314	5 826	65	288	233	58	844	0,64
Meilen	8 917	8 465	6 758	57	588	117	116	829	0,56
Mettmensstetten	2 933	2 756	2 071	32	136	167	30	320	0,51
Mönchaltorf	2 510	2 353	1 837	31	127	81	18	259	0,56
Neerach	2 478	2 356	1 914	14	71	59	19	279	0,68
Neuenhof	4 606	4 431	3 751	22	223	20	16	399	0,48
Niederglatt	3 262	3 135	2 516	20	194	42	12	351	0,58
Niederhasli	5 835	5 559	4 474	43	239	124	35	644	0,55
Niederweningen	1 835	1 738	1 356	12	53	88	20	209	0,53
Nürensdorf	3 942	3 750	2 974	36	124	95	39	482	0,61
Oberengstringen	3 990	3 865	3 206	44	163	7	11	434	0,52
Oberglatt	3 620	3 462	2 781	26	196	51	25	383	0,51
Oberlunkhofen	1 367	1 311	1 045	12	56	42	7	149	0,61
Oberrieden	3 095	3 004	2 514	20	74	8	12	376	0,51
Oberweningen	1 179	1 114	896	6	40	32	4	136	0,58
Oberwil-Lieli	1 604	1 509	1 218	12	44	47	9	179	0,59
Obfelden	3 385	3 137	2 404	35	180	95	45	378	0,54
Oetwil am See	3 631	3 409	2 645	44	196	120	34	370	0,60
Oetwil an der Limmat	1 773	1 720	1 445	18	61	18	4	174	0,66
Opfikon	12 144	11 882	10 121	58	907	21	53	722	0,75
Otelfingen	2 201	2 060	1 553	13	229	64	27	174	0,68
Ottenbach	1 830	1 718	1 319	18	74	63	9	235	0,58
Rafz	3 031	2 829	2 030	20	199	174	66	340	0,53
Regensberg	365	351	287	4	7	13	2	38	0,61
Regensdorf	12 001	11 420	9 098	98	921	113	95	1 095	0,58
Remetschwil	1 583	1 497	1 164	32	45	37	3	216	0,61
Richterswil	7 345	7 026	5 808	66	322	88	41	701	0,49
Rorbas	1 783	1 688	1 329	15	88	34	4	218	0,60
Rottenschwil	727	652	493	2	44	29	5	79	0,60
Rudolfstetten-Friedlisberg	2 872	2 760	2 240	21	124	39	12	324	0,57
Rümlang	5 093	4 812	3 652	33	511	96	61	459	0,60
Rüschlikon	3 685	3 593	3 033	21	130	11	10	388	0,59
Russikon	3 343	3 150	2 366	34	150	201	19	380	0,62
Schleinikon	602	558	380	3	31	46	3	95	0,54
Schlieren	12 600	12 230	10 095	74	1 236	22	38	765	0,73
Schöfflisdorf	1 017	971	737	6	44	28	5	151	0,62
Schwerzenbach	3 156	3 053	2 411	19	270	47	17	289	0,55
Seegräben	973	901	707	5	19	48	7	115	0,58
Spreitenbach	6 415	6 208	5 109	36	508	47	27	481	0,50
Stadel	1 698	1 577	1 167	24	85	134	15	152	0,62
Stäfa	8 625	8 247	6 855	83	314	66	32	897	0,51
Stallikon	2 450	2 330	1 819	21	104	72	6	308	0,65
Steinmaur	2 578	2 440	1 816	20	138	145	15	306	0,60
Thalwil	10 259	9 935	8 295	77	378	17	23	1 145	0,50
Uetikon am See	3 827	3 625	2 853	37	174	38	67	456	0,51
Uitikon	2 872	2 782	2 326	15	76	25	12	328	0,62
Unterengstringen	2 275	2 180	1 805	14	65	24	5	267	0,60
Unterbühlhofen	1 021	955	739	7	45	40	5	119	0,60
Urdorf	6 971	6 707	5 431	92	465	31	30	658	0,59
Uster	19 129	18 172	14 634	202	938	284	216	1 898	0,48
Volketswil	12 378	11 803	9 392	82	800	114	222	1 193	0,59
Wädenswil	12 290	11 798	9 598	125	654	227	55	1 139	0,49
Wallisellen	9 948	9 510	7 758	56	678	22	154	842	0,61
Wangen-Brüttisellen	5 654	5 452	4 361	40	373	80	15	583	0,62
Wasterkingen	517	471	325	7	19	50	–	70	0,58
Weiach	931	865	625	5	40	88	3	104	0,63
Weiningen (ZH)	3 587	3 386	2 674	15	236	41	32	388	0,65
Wettswil am Albis	3 109	2 936	2 466	13	136	35	13	273	0,58
Widen	2 541	2 457	2 080	14	52	25	10	276	0,58
Wil (ZH)	1 206	1 066	733	12	43	102	23	153	0,57
Winkel	3 258	3 141	2 525	26	126	85	16	363	0,67
Wollerau	5 826	5 601	4 657	46	264	64	30	540	0,68
Würenlos	3 702	3 518	2 841	16	196	65	21	379	0,54
Zollikon	8 037	7 801	6 586	53	231	24	51	856	0,55
Zufikon	2 862	2 745	2 195	29	151	29	23	318	0,56
Zumikon	3 529	3 427	2 942	27	116	21	21	300	0,59

LEGENDE ZU DEN AGGLOMERATIONSCODES

CODE	Gemeindenname	Aggl. Gürtel	CODE	Gemeindenname	Aggl. Gürtel
ADL	Adliswil	1	MÖN	Mönchaltorf	5
AES	Aesch b. Birmensdorf	2	NEE	Neerach	4
AEU	Aeugst a.A.	5	NEU	Neuenhof AG	6
AFF	Affoltern a.A.	5	NGL	Niederglatt	3
ARN	Arni AG	4	NHA	Niederhasli	3
BAC	Bachenbülach	4	NWE	Niederweningen	6
BAS	Bassersdorf	2	NÜR	Nürensdorf	4
BEL	Bellikon AG	6	OEH	Oberehrendingen AG ¹	6
BED	Bergdietikon AG	3	OEN	Oberengstringen	1
BER	Berikon AG	3	OGL	Oberglatt	3
BIR	Birmensdorf	2	OLU	Oberlunkhofen AG	5
BON	Bonstetten	2	ORI	Oberrieden	2
BOP	Boppelsen	4	OWE	Oberweningen	4
BRE	Bremgarten AG	6	OWL	Oberwil-Lieli AG	4
BRÜ	Brütten	5	OBF	Obfelden	6
BUB	Bubikon	6	OES	Oetwil am See	6
BUC	Buchs	2	OEL	Oetwil a.d. Limmat	2
BÜL	Bülach	4	OPF	Opfikon	1
DÄL	Dällikon	2	OTE	Otelfingen	5
DÄN	Dänikon	4	OTT	Ottenbach	5
DID	Dielsdorf	4	RAF	Rafz	6
DIT	Dietikon	1	REB	Regensberg	4
DIL	Dietlikon	2	RED	Regensdorf	2
DÜB	Dübendorf	2	REM	Remetschwil AG	6
EGG	Egg	4	RIC	Richterswil	4
EGW	Eggenwil AG	5	ROR	Rorbas	5
EGL	Eglisau	6	ROT	Rottenschwil AG	6
EMB	Embrach	4	RUD	Rudolfstetten-Friedlisberg AG	3
ERL	Erlenbach	2	RÜM	Rümlang	2
FÄL	Fällanden	2	RÜS	Rüschlikon	1
FEH	Fehraltorf	5	RUS	Russikon	5
FEU	Feusisberg SZ	6	SEI	Schleinikon	6
FIS	Fischbach-Göslikon AG	6	SIE	Schlieren	1
FRE	Freienbach SZ	6	SÖF	Schöfflisdorf	4
FRT	Freienstein-Teufen	5	SER	Schwerzenbach	2
GER	Geroldswil	2	SEE	Seegräben	6
GLA	Glattfelden	5	SPR	Spreitenbach AG	3
GOS	Gossau	6	STD	Stadel	6
GRE	Greifensee	3	STÄ	Stäfa	4
GRÜ	Grüningen	6	STL	Stallikon	2
HED	Hedingen	5	STE	Steinmaur	4
HES	Hermetschwil-Staffeln AG	6	THA	Thalwil	2
HER	Herrliberg	2	UET	Uetikon am See	4
HOC	Hochfelden	4	UIT	Uitikon	1
HOM	Hombrechtikon	6	UEH	Unterehrendingen AG ¹	6
HOG	Horgen	4	UEN	Untereingstringen	1
HÖR	Höri	4	ULU	Untertlunkhofen AG	5
HÜN	Hüntwangen	6	URD	Urdorf	1
HÜT	Hüttikon	5	UST	Uster	5
ILL	Illnau-Effretikon	3	VOL	Volketswil	3
ISL	Islisberg AG	4	WÄD	Wädenswil	4
JON	Jonen AG	5	WAL	Wallisellen	1
KAI	Kaiserstuhl AG	6	WAN	Wangen-Brüttisellen	2
KIB	Kilchberg	1	WAS	Wasterkingen	6
KIL	Killwangen AG	4	WEA	Weiach	6
KLO	Kloten	2	WEI	Weiningen	2
KNO	Knonau	6	WET	Wettswil a.A.	2
KÜS	Küsnacht	1	WID	Widen AG	3
KYB	Kyburg	6	WIL	Wil ZH	6
LAN	Langnau a.A.	1	WIN	Winkel	4
LIN	Lindau	6	WOL	Wollerau SZ	4
LUF	Lufingen	4	WÜR	Würenlos AG	5
MÄN	Männedorf	4	ZOL	Zollikon	1
MAU	Maur	2	ZUF	Zufikon AG	4
MEI	Meilen	4	ZUM	Zumikon	2
MET	Mettmenstetten	5	ZÜR	Zürich	0

GLOSSAR

Agglomerationen werden durch folgende Bedingungen definiert:

- a) Agglomerationen sind zusammenhängende Gebiete mehrerer Gemeinden mit insgesamt mindestens 20 000 Einwohnern.
- b) Jede Agglomeration besitzt eine Kernzone, die aus der Kernstadt und gegebenenfalls weiteren Gemeinden besteht, welche je mindestens 2000 Arbeitsplätze und 85 Arbeitsplätze (in der Gemeinde arbeitende Personen) auf 100 wohnhafte Erwerbstätige aufweisen. Diese Gemeinden müssen ferner entweder mindestens einen Sechstel ihrer Erwerbstätigen in die Kernstadt entsenden oder mit dieser baulich verbunden sein bzw. an sie angrenzen.
- c) Eine nicht der Kernzone zugehörige Gemeinde wird einer Agglomeration zugeteilt, wenn
 - mindestens ein Sechstel ihrer Erwerbstätigen in der Kernzone arbeitet und
 - mindestens drei der fünf folgenden Kriterien erfüllt sind:
 1. Baulicher Zusammenhang mit der Kernstadt; Baulücken durch Nichtsiedelgebiet (Landwirtschaftsland, Wald) dürfen 200 Meter nicht überschreiten.
 2. Die addierte Einwohner-/Arbeitsplatzdichte je Hektare Siedlungs- und Landwirtschaftsfläche (ohne Alpweiden) übersteigt die Zahl 10.
 3. Das Bevölkerungswachstum im vorangegangenen Jahrzehnt liegt mehr als 10 Prozentpunkte über dem schweizerischen Mittel. (Dieses Kriterium findet nur Anwendung für Gemeinden, die noch keiner Agglomeration angehört haben; für bestehende Agglomerationsgemeinden gilt es unabhängig vom erreichten Wert).
 4. Mindestens ein Drittel der wohnhaften Erwerbstätigen arbeitet in der Kernzone. Schwellengemeinden, die an zwei Agglomerationen angrenzen, erfüllen dieses Kriterium auch dann, wenn mindestens 40% der Erwerbstätigen in beiden Kernzonen zusammen arbeiten und auf jede einzelne mindestens ein Sechstel entfällt.
 5. Der Anteil der im 1. Wirtschaftssektor Erwerbstätigen (Wohnortsprinzip) darf nicht mehr als doppelt so gross wie der gesamtschweizerische Anteil sein.

VERZEICHNIS DER TABELLEN, GRAFIKEN UND KARTEN

Tabellen		
T_2.1	Bevölkerungsbilanz – nach Vorortsgürtel, 2007	6
T_3.1	Bilanz der Bautätigkeit – nach Vorortsgürtel, 2007	8
T_4.1	Motorfahrzeuge – nach Vorortsgürtel, 2007	10
T_5.1	Bevölkerungsbilanz Motorfahrzeuge – der fünf grössten Schweizer Agglomerationen, 2007	12
T_5.2	Arbeitsstätten, Beschäftigte und Arbeitslose – der fünf grössten Schweizer Agglomerationen	13
T_5.3	Bilanz der Bautätigkeit und Leerwohnungsziffer – der fünf grössten Schweizer Agglomerationen, 2007	13
Grafiken		
G_1.0	Bevölkerungsentwicklung in der Agglomeration – 1960–2007	4
G_2.1	Bevölkerungsanteile – nach Vorortsgürtel und Herkunft, 2007	6
G_4.1	Bevölkerungsanteile – nach Vorortsgürtel und Herkunft, 2007	10
G_5.1	Bevölkerungsanteile der fünf grössten Schweizer Agglomerationen – 2007	12
G_5.2	Beschäftigtenanteile der fünf grössten Schweizer Agglomerationen – 2007	13
Karten		
K_1.1	Die Gemeinden der Agglomeration Zürich – nach Vorortsgürtel	5
K_2.1	Bevölkerungszuwachs in den Agglomerationsgemeinden – 1997–2007	7
K_3.1	Leerwohnungsziffer in den Agglomerationsgemeinden – 2008	9
K_4.1	Personenwagendichte in den Agglomerationsgemeinden – 2008	11

➔ **An weiteren Informationen interessiert?**
Abonnieren Sie unseren monatlichen Newsletter oder die
SMS-Mitteilungen unter www.stadt-zuerich.ch/statistik

